Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 5 (1912)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beziehungen im wirtschaftlichen, sozialen Leben ber Bolfer fennt - und fühlt - ift bie Antwort im letteren Sinne erfichtlich genug. Denn, am Enbe (es sollte bies nicht nötig sein zu bemerken) ift jebe menschliche Betätigung die Frucht vorherge= gangener Unschauungen, Lehren, Ueberzeugungen; - und jede soziale Transformation ist sowohl Effekt als Ursache! . . Aber — ba leiber noch foviel gegenseitige Berkennung, Berleumbung und Beberei selbst in den Reihen der Freidenker besteht, jo burften einige Worte ber Aufflarung am Plate

Wer ift "bourgeois"? ich frage nochmals. Und wer ist Sozialist? Ift man, weil nicht exklusiv antiflerifal, weil nicht ber gr=r=ogen liberalen Fraktion angehörig, weil anti-individualist; ist man beshalb notwendig ein Sozialbemofrat? Der Leser möge sich biese Fragen wohl überlegen. Genügt es nicht, - um ber Fahne anzugehören, - bag man rabifal, bemofratisch, antiflerifal und huma= nistisch ift? Ich bächte: wohl!

Ich glaube in dieser Sinsicht, und um die Frage flarzustellen, dem Freidenkertum - bem Freidenker= tum aller Länder - einen rechten Dienft zu er= weisen, indem ich es auf die hiemit angefügte Prinzipienerflärung, welche für die britische Freibenferbewegung bestimmt ift, aufmerksam mache. Dieselbe wurde schon vor mehreren Sahren von einigen Führern ber bezüglichen Bewegung ent= worfen, und foll Brn. John Robertson, den hoch= verbienten Schriftsteller und Parlamentarier, jum Hauptverfasser haben. Ich gebe sie hiemit (soweit es die Rurge resp. der Lakonismus erlaubt, in Uebersetzung: - und bemerke nur noch, bag bie Berfaffer ftatt bes Wortes "Freethonght" (welches eigentlich "Freibenkertum" bedeutet) ben Ausbruck "Secularism" i. e. "Weltlichfeit" gebrauchen, welcher hierzulande üblich ist und sich tatsächlich mit dem anderen bedt. Alfo:

Grundzüge des Freidenkertums.

"Freibenfertum ichreibt vor, bag menfchliches Sanbeln auf Bernunft und Ginficht gegrundet fein follte. Es aner: fennt feine göttliche Führung ober Ginmischung; es verhält fich ablehnend zu überirdischen hoffnungen und Befürch: tungen : es betrachtet Glüdfeligfeit als bas Endgiel menich: licher Existeng, und ebenso betrachtet es fruchtbares Wirfen als feinen sittlichen Führer.

Freibenfertum erflart, daß Fortichritt nur möglich ift burch Freiheit, welche (Freiheit) sowohl ein Recht als eine Bflicht ift. Demgemäß beftrebt fich bas Freibentertum jebe Schranke niebergumerfen, welche ber allfeitigen und volleften Freiheit bes Gebantens, ber Rebe und ber Sandlungen im Wege fteht.

Freibenfertum ertlart, bag bie Theologie auf ber einen Seite von menfchlicher Ginficht als abergläubisch, und auf ber anberen Geite von menfchlicher Erfahrung als verberb= lich gebrandmarft wird : es befampft fie als ben unverlöfch= lichen Reind bes menschlichen Fortichrittes.

Demgeman beftrebt fich bas Freibenfertum ben Aber-"glauben zu bannen, Erziehung zu verallgemeinen; bie "Religion von ber Staatsgewalt zu trennen; Sittenlehre "auf vernünftiger Bafis aufzubauen; (internationalen) "Frieden herbeiguführen; bie Arbeit gu abeln; Wohlstand "allen zugänglich zu machen und vollstumliche Gelbftherr: "ichaft zu verwirklichen."

Soweit biefe Bringipien=erflarung.

"Mini" wird wohl mancher Lefer sagen, "bas ift Alles recht icon und echt freibenkerisch gebacht; aber - es ift nicht pragis genug. Was foll man 3. B. unter "bie Arbeit abeln" versteben? Bie foll bies betätigt werben? Ebenfo: wie ftellt fich bas Freibenkertum zu bem "Rechte auf Arbeit?" gu bem Recht auf's Leben? zu fo vielen anderen grundlegenden Prinzipien und Institutionen?" Auf alle biese Fragen, sage ich, gibt es eine Antwort: - man muß fie eben miffen.

Ich fann also Schliegen. Rur bas Gine möchte ich bemerken, daß im hinblick auf ben fo fehr ver= ichiebenen Bilbungsgrab, Entwicklung, Ginficht bie unter ben verschiedenen Mitgliedern ber Freidenker= verbande existiert; im hinblick auf ihr so verschie= benes Naturell zc. es wünschenswert ift, eine Bafis zu finden, die Allen gemein und auf welcher sich Alle verständigen fonnen. Diese Basis murbe burch eine folche Pringipienerklärung (wie oben), ober eine ähnliche, beschafft werden. Ich würde also vorschlagen, daß eine, eventuell von einem Internationalen freibenkerischen Rongreß zu ratifi= zierende Programm=erflärung, dem Aufnahmeformu= lar beigebruckt, und daß jeder neu aufzunehmende Kandidat verpflichtet würde, folches Programm und folden Beitritt zu unterzeichnen. Es murbe baburd Ginheitlichkeit ber Anschauung unter ben Mitgliedern hervorgebracht werden, eine Grundbe= bingung, ohne welche das Gebeihen des Freidenker= tums nicht erreicht werben kann, nie erreicht wer= ben wird.

Bücher-Besprechungen.

Der Mlofterprozeft von Czenftodan. Gin Rultur: bild aus bem 20. Sahrhundert. Bon B. Lastowsti-Barschau. Neuer Franksurter Berlag, Franksurt a. M. 1912. Breis Fr. 1.50.

Die Beraubung ber munbertätigen Mabonna von Czenftochau im Sabre 1909, Die Entbedung ber Ermorbung bes Waclaw Macoch im Jahre 1910 und ber Prozeß, ber gu Unfang biefes Jahres ben Mörber und feine Belfers= helfer auf die Unflagebant brachte, haben bie Augen ber gangen Belt auf bas Treiben im Rlofter Jasna-Gora ge-Ienft. Die Ginführung ber vorliegenben Schrift ichilbert bas Milien, in bem fich bie Untaten abgespielt haben, gibt eine furge Beschichte bes Rlofters und hebt bie Ergebniffe bes Prozesses hervor. Es folgen aussiührlich bie Prozeß: verhandlungen mit wörtlicher Biebergabe ber Reben ber Berteibiger und ber Staatsanwalte. Briefe und Tagebuch= aufzeichnungen ber Angeflagten sowie ein Nachwort bilben ben Schluß bes intereffanten Buches, bem bie Bilber ber Ungeflagten, bes Rlofters und bes Muttergottesbilbes bei= gegeben find. Man barf bas Ericheinen ber Schrift begrußen, ba fie bas "Rulturbilb" auch für funftige Zeiten fefthält, bas nach ber Biebergabe ber Progegverhandlungen in ber Tagespresse nur zu balb vergessen mare.

Beltliche Seelforge. Grundlegende und fritische Betrachtungen. Bon Bilhelm Borner. Breis 1 Mart. Auf Grund ber missenschaftlichen, biologisch und evolutioniftifch begrundeten Pfychiologie zeigt ber Berfaffer bas Befen und bie Aufgabe einer meltlichen Geelforge auf und weift bie Notwendigfeit biefer wichtigen Ergangung ber bisherigen freiheitlichen Beftrebungen nach. "Die Gin= teilung in fonfervative, firchliche Rreife und in freiheitlich= fortidrittliche" - fo fchreibt ber Berfaffer - "gilt ausfolieflich in intellettueller und politifcher Sinficht; bezüglich ber tieferen Geelenführung fommt lettere Richtung bisher überhaupt nicht in Betracht." Gerabe bie llebernahme folder Aufgaben murbe aber ben beften Rampf gegen bie Rirche bebeuten Borner ichreibt : "Man muß fich endlich barüber flar merben, bag bas Rirchentum nur baburch unmöglich gemacht werben fann, bag man es bort entbehr= lich macht, wo es heute noch Ungahligen unentbehrlich ift. Erft wenn weltliche Inftangen imftanbe fein werben, ein feelisches Aquivalent für bie Birtfamfeit ber Rirchen gu bieten - erft bann wirb man überhaupt beginnen fonnen, fie innerlich, feelisch zu besiegen." Der Berfaffer behanbelt in einem eigenen Abschnitt bas Beburfnis nach weltlicher Seelforge, bas in weiten Rreifen ber Freifinnigen heute porhanden ift. Bum Schluffe unterzieht er bie Bolfsbilbungsbestrebungen und bie Gogialbemofratie einer Rritif. Die Musführungen find fur Freibenter, Moniften, Freimaurer, Unhänger ber ethischen Bewegung und alle Bolts: bilbner von größtem und aftuellftem Intereffe.

Preßagitationsfond für den "Freidenker"

Motetherman.

Boftscheftechnung Nr. VIII. 2578.

Gesimmungsfreunde! Von großer Bebeutung und Wichtstelft für unsere Bewegung ist die Press. Im Kampfe für die wohre gelindes Emmanighotion und damit verbunden die wirtschaftliche Befreiung sein des Schweizervolles schreitet sie in den dunktelsten Esgenden, wo es uns 3.3 auf eine andere Nrt unwöglich gemacht wird, derhöhin au gelangen. Die Pressie ist die Abndrech ert in. Sie kelebrt, blidet, einigt und fampft; sie verteblig und pressift an. Sie ist and guseich die Auckle, wo unsere Freunde neuen Mut und Begesserung schöpen sin die belde Sade. Und dann appelseren wir an die Opferfreubligkeit unseren Freunde, sie mögen nach Krästen dem "Kreidenter" im Propagnabazweden gratis verflangssell unterstüßen. Die Sulfes dilfe stumfo notwendiget, do wir an manden Orten den "Freidenter" im Propagnabazweden gratis verflossen unter bester Verbantung dierorts gutttett.

Bis haute sind mas weiter zugegangen aus:

Zürsch "K. K. L. . . , Kr. 2.—; Straden (Deutschafdend):

Dr. B. X., Fr. 6.—; bereits gutttert laut No. 8, Fr. 47.64

Pr. 55.64. Der Genosssen

= Fr. 55.64. Der Benoffenschaftstaffier.

विविवविवविविवविविविविविविविवि Deutsch-schweiz. Freidenkerbund Ereidenker-Preßgenossenschaft der dentschen Schweiz, Sit Bürich.

Offizielle Bekanntmadjung.

Caut Beschluss der Generalversammlung der Pressgenossenschaft vom 14. Juli a. c., ist nunmehr für die Deubestellung des Vorstandes, nicht mehr die Generalversammlung allein zuständig, sondern diejenige Sektion, an welchem Orte die Pressgenossenschaft ihren Sitz hat, in diesem Falle also z. Z. Zürich.

Mit dieser neuerung soll einem Uebelstande abgeholfen werden, der bisher darin bestand, dass während der Dauer eines ganzen Jahres, aus irgend einem Grunde etwa ausscheidende Mitglieder des Vorstandes, nicht mehr ergänzt werden konnten, da bekanntlich nur alljährlich eine Ceneralversammlung stattfindet. Solchen Falls war dann die ganze zu bewältigende Arbeit den übrigen Mitgliedern oder - wie dies die letzten Monate gezeigt haben gar nur einem Einzelnen überburdet. Hus diesem Grunde war denn auch ein pünktliches Erscheinen der Zeitung unmöglich.

Diesem wird nun dadurch abgeholfen, dass es nun der Sektion Zürich überbunden ist, aus ihrer Mitte heraus sofort Ersatz zu stellen für etwa austretende Mitalieder des Vorstandes der Genossenschaft oder für solche, die nicht in der Sage sind, den von ihnen übernommenen Pflichten nachzukommen.

In der Mitaliederversammlung vom 12. August a. c. im "Sihlhof" sind nun die Wahlen für die Mitglieder des Uorstandes der Pressgenossenschaft sowohl wie auch diejenigen der Geschäftsstelle des Deutsch-schweizer. Freidenkerbundes erfolgt.

In einer eigens zu diesem Zweck einberufenen Sitzung am 19. Hugust a. c., haben sich dann die beiden Uorstände wie folgt konstituiert:

1. Prefigenoffenschaft:

Präsident: Ferd. Burkhardt, Zürich; Kassier: Emil Passauer, Ämtlerstrasse 90, Zürich II I Redaktionskommission: Uerantwortliches Mitglied:

P. F. Bonnet, Bedwigstrasse 16, Zürich V; Administration: M. Weidner, Rötelstrasse 119, Zch. IV.

Die Ernennung einer Beschwerdekommission sowie zweier Revisoren hat die Sektion St. Gallen übernommen und werden diese von dort aus bekannt gegeben

II. Geichäfteftelle

des deutscheschweizer. Freidenkerbundes: Sitz Zürich; Präsident: P. F. Bonnet, hedwigstrasse 16, Zürich V; Kassier: Emil Musil, Rindermarkt 20, Zürich I;

Sekretar: Eduard Redmann, Weite-Basse 5, Zürich I; Beisitzer: Ferd. Burkhardt, Frl. Berzig.

Alle Zuschriften an die Geschäftsstelle des Deutsch. schweizer. Freidenkerbundes, sowohl, als auch an die Pressgenossenschaft (Redaktion, Administration und Expedition) sind bis auf weiteres noch an die Zentralstelle Bedwigstrasse 16, Zürich V, zu richten.

Freidenker-Verein Zurich : 3. A: Ed. Redmann.

विविविविविविविविविविविविविविविवि

Berantwortlich : Redattionstommiffion bes Benoffenfchafts= Borftanbes, Burich (Bedwigftrage 16).

Drud v. M. Bollenweiber-Gubler, Burich 3, Traugottftr. 9.